
Virtuelle Entwicklung hilft, Kosten zu sparen

19.04.2012 | 00:35 | Andreas Kolb (Wirtschaftsblatt)

Graz. Wohin geht die virtuelle Entwicklung von Fahrzeugen? Mit diesem Thema beschäftigten sich rund 150 Experten der internationalen Autoindustrie beim fünften "Symposium Virtuelles Fahrzeug" zwei Tage lang im Grazer Congress. Organisiert wurde das Treffen vom steirischen Kompetenzzentrum Virtual Vehicle und der Technischen Universität Graz.

Ziel der virtuellen Entwicklung von Autos ist in erster Linie, Kosten und Dauer der Entwicklung zu reduzieren. Zudem sollen Fahrzeuge möglichst früh im Entwicklungsprozess gesamtheitlich verbessert werden, um den Konsumenten leistbare, umweltfreundliche und sichere Fahrzeuge anbieten zu können, so die Meinung am Kongress.

Forschungszentrum

Die Fahrzeugindustrie nutzt mittlerweile gerne das Know-how des Kompetenzzentrums Virtual Vehicle. Zwischen 2008 und 2011 wurden Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 20 Millionen € abgewickelt.

© Wirtschaftsblatt.at